



UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

14

Leipzig, den 1. April 1971  
15. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig



## Hochschulreform und FDJ vor dem Parteitag: Gerader Weg von Dresden nach Leipzig

Von **BERNDT SCHIRMER**,  
Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Am 7. und 8. April werden in Leipzig die besten FDJ-Studenten unserer Republik gemeinsam mit ihren Hochschullehrern und der Arbeiterjugend einen wichtigen Beitrag zur Volksauswahl vor dem VIII. Parteitag leisten, indem sie darüber beraten, wie sie ihren Auftrag – sozialistische Absolventen mit hohem Klassenstandpunkt und hohem Wissen zu werden – noch besser erfüllen können.

### PARTEI - STUDENT - WISSENSCHAFT

Damit reiht sich diese Beratung ein in die FDJ-Hochschulkonferenzen der vergangenen Jahre, mit denen wir FDJ-Studenten wichtige Beiträge für die Verwirklichung der III. Hochschulreform geleistet haben.

1968 in Dresden haben wir als Kampfesreserve unserer Partei versprochen, unsere ganze Kraft für die Umgestaltung der Hochschulen einzusetzen, damit dort die Absolventen herangebildet werden, die der Sozialismus braucht. Ein Jahr später haben wir in Unterwellenborn unseren Beitrag bei der Durchsetzung des Staatsratsbeschlusses zur Hochschulreform festgelegt und erste Erfahrungen der besten Hochschullehrer und Studenten beraten. Damit wurden wichtige Grundlagen für das sozialistische Studieren geschaffen.

Heute, vor dem VIII. Parteitag der SED, werden wir unserer Partei Rechenschaft darüber geben, wie wir unserer Aufgabe, das Studium als revolutionären Auftrag zu begreifen und danach zu handeln, gelöst haben. Wir können stolz auf das Erreichte sein. Wie haben sich in den letzten Jahren das Studium, unsere Universität, wie haben sich die Menschen verändert!

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten – jeder Student erlebt sie heute nicht in der täglichen Arbeit – als ich 1964 mit dem Studium begann, war das durchaus noch nicht so selbstverständlich.

Mit großer Freude erinnere ich mich daran, daß ich 1968 die Ehre hatte, als Student auf der Konferenz in Dresden über unsere Arbeit sprechen zu können. Ich bin stolz darauf, heute in Leipzig als Funktionär unseres Jugendverbandes an der Konferenz teilnehmen zu können. Es ist nicht unnützlich über die Vergangenheit nachzudenken. Daraus kann man Kraft für die neuen und größeren Aufgaben schöpfen, weil sich zeigt, daß wir allen Grund haben, optimistisch zu sein – unser Weg war und ist richtig.

Das hindert uns natürlich nicht daran, aufmerksam und unerbittlich alle Probleme und Schwierigkeiten zu sehen und zu überwinden, die uns gegenwärtig noch hemmen. Deshalb werden wir auf unserer Konferenz und als ihr Ergebnis beraten, wie wir uns selbst noch höhere Forderungen stellen, um fest auf dem Standpunkt der Arbeiterklasse zu stehen und uns noch enger mit der Arbeiterjugend zu verbinden, wir werden beraten, wie wir immer tiefer in den Marxismus-Leninismus, die Weltanschauung der Arbeiterklasse eindringen, ihn immer besser anwenden und begeistert verbreiten können. Wir werden darüber sprechen, wie wir als Studenten noch mehr als bisher von der Sowjetunion lernen, die Sowjetwissenschaft nutzen und auch damit unser Bündnis zu dem besten Freund unseres Volkes weiter festigen; wie wir den Kampf um hohe Leistungen in unserem neuen Studium führen und wirksamer an der Festigung der Einheit von Klassenziehung und wissenschaftlich-produktivem Studium mitarbeiten; wie wir nach dem Vorbild der Arbeiterklasse unsere Sekretariate, unsere Wohnheime, ja unsere ganze freie Deutsche Jugend zu Stützen des niveauvollen geistigen Lebens, der sozialistischen Kultur gestalten.

Wir FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität haben uns in der Volksauswahl zum VIII. Parteitag mit vielen Ideen und Initiativen auf die Konferenz „Partei-Student-Wissenschaft“ vorbereitet. Wir können berichten, wie wir gemeinsam mit der Arbeiterjugend unseres Bezirkes am Bezirksjugendtag in Böhlen arbeiten, damit die Republik stärker und uns wichtigen geistigen Vorlauf verschaffen. Wir werden stellvertretend für die über 1000 Studenten unserer Universität, die als Propagandisten des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED auftreten, unsere Ergebnisse bei der Anweisung, Anwendung und Propagierung des Marxismus-Leninismus darlegen. Wir werden schildern, wie unsere ML-Lehrerstudenten darum ringen, erfahrene Parteimitglieder zu werden, wie alle Studenten sich selbst zu Sozialisten mit hohem fachlichen Können und Wissen erziehen.

Die Konferenz „Partei-Student-Wissenschaft“ ist ein Höhepunkt für die FDJ-Studenten der DDR bei der Vorbereitung unseres VIII. Parteitages. Die FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität werden ihren Beitrag dazu leisten.



800 Universitätsangehörige und Gäste nahmen am Montag an der wissenschaftlichen Konferenz „Partei und Wissenschaft“ aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in der Kongreßhalle teil – unter ihnen Genosse Prof. Dr. Heldt, Sekretär der SED-Bezirksleitung; Mitarbeiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED; Genosse Bossikow, Vizekonsul der UdSSR in Leipzig; und Vertreter der Freundschaftsuniversitäten Oleśnica, Wrocław und Sofia sowie staatlicher und gesellschaftlicher Leitungen des Territoriums, der Kooperationspartner der Universität und Leipziger Hochschulen.

Foto: HFDG (Oststadt)

Zu Ehren des 25. Jahrestages der SED:

## Konferenz „Partei und Wissenschaft“

Mit einer wissenschaftlichen Konferenz „Partei und Wissenschaft“ der SED-Kreisleitung und des Rektors begannen am Montag die Angehörigen der Karl-Marx-Universität den 25. Jahrestag der Gründung der SED. Nach den Eröffnungsworten des Rektors hielt Genosse Werber Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, das Hauptreferat. Er entwickelte am Beispiel des 25jährigen Kampfes der Parteiorganisation der Universität Leipzig Grundsätze der kontinuierlichen Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED wie ihren Klassencharakter, die Durchsetzung des Marxismus-Leninismus an der Hochschule als einen Ausdruck der Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, die bewußte Gestaltung der Einheit von wissenschaftlicher Erkenntnis und sozialistischer Praxis, die enge theoretische und praktische Zusammenarbeit mit der Sowjetwissenschaft.

Größe Teile des Referats beschäftigten sich mit der Durchsetzung dieser Grundsätze in der gegenwärtigen Phase der 3. Hochschulreform und mit den sich aus ihnen für die künftige Arbeit ergebenden Aufgaben. In konsequenter Anwendung der Leninschen Lehre von der führenden Rolle der Partei betrachtete das Referat die Ausübung der führenden Rolle auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Wissenschaft als entscheidend für die Führung und Lenkung des Gesamtprozesses der gesellschaftlichen Ent-

wicklung. „Die Wahrnehmung der führenden Rolle der Partei auf dem Gebiet der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung“, stellte der Referent fest, „ist notwendige Konsequenz aus der Entwicklung des Sozialismus, der Wissenschaft und des Klassenkampfes.“ Gerade am Beispiel der Einleitung der 3. Hochschulreform wurde bewiesen, daß Entscheidungen über Schwerpunkte der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung von so wesentlicher Bedeutung für die ganze Gesellschaft sind, daß sie nur auf der Grundlage der gesamtgesellschaftlichen Interessen und Bedürfnisse sowie der Anforderungen der Systemauseinandersetzung getroffen werden können. Solche Entscheidungen vermag nur die Partei der Arbeiterklasse zu treffen.

Acht Arbeitskreise untersuchten danach spezielle Probleme der Realisierung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei, so Aufgaben und Probleme bei der gemeinsamen Wahrnehmung der Verantwortung aller Lehrkräfte für die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung der Studenten, Wege zur Erringung von Pionier- und Spitzenleistungen in Mathematik und Naturwissenschaften und andere.

Ein festliches Programm zu Ehren des 25. Jahrestages der Partei, das von den Ensembles der Karl-Marx-Universität gestaltet wurde, beschloß die Würdigung des Jubiläums der Partei der Arbeiterklasse.

und die Auswertung der Materialien des XXIV. Parteitages in Partei- und FDJ-Gruppen in den kommenden Wochen einen breiten Raum einnehmen wird.

Von der Sektion Marxismus-Leninismus gehen Initiativen zur Unterstützung der FDJ-Gruppen bei ihrer Arbeit mit den Dokumenten des XXIV. Parteitages aus. „Unsere Genossen erarbeiten Vorträge, die die Studenten bei der Beschäftigung mit den Parteidokumenten in den Seminargruppen und Wohnheimen unterstützen und auf Schwerpunkte orientieren sollen“, erklärte Dr. Bach von der Sektion Geschichte.

Die Fachgruppe Tierhygiene ist gerüstet mit einem Programm, das die systematische Auswertung der Materialien vorsieht. Dazu wird das Studienmaterial schwerpunktmäßig gegliedert und an die Fachgruppenmitglieder zur Bearbeitung verteilt.

erfahren wir von Dr. Koch, Mitglied des DSF-Kollektives der Fachgruppe Tierhygiene.

Vielfältige Formen der Arbeit mit dem Parteitagsmaterial hält die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften bereit. Aussprachen mit sowjetischen Freunden, Forum, lebendige Wandzeitungsarbeit sind nur einige. Die systematische Auswertung der Parteitagsdokumente durch die Studenten an allen Sektionen wird in den FDJ-Mitgliederversammlungen und FDJ-Schuljahren vorgenommen.

„Intensives Studium der Materialien des Parteitages ist aber nur dann gewährleistet, wenn man die Materialien zur Hand hat“, fügte Jugendfreund Liebscher, FDJ-Leitungsmittglied an der Sektion TV, hinzu. Er hat deshalb gesichert, daß er jeden Tag pünktlich das ND bekommt.

# MAI- AUFRUF

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

Das zentrale Maikomitee entbietet allen Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten, Studenten, ausländischen Kommilitonen und Aspiranten zum bevorstehenden internationalen Kampf- und Feiertag die herzlichsten Kampfesgrüße.

Der 1. Mai 1971 steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Wir begehen den internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen aller Länder zugleich im Zeichen des 25. Jahrestages der Gründung der SED, der führenden Kraft unserer Gesellschaft, des gestählten, festgefühten, unverbrüchlich mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und den anderen Bruderparteien verbundenen Kampfbundes von Marxisten-Leninisten. Unser Platz ist an der Seite der Sowjetunion – das beweisen wir auch durch gründliches Studieren der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU.

Bei der politisch-ideologischen Vorbereitung des 1. Mai in den nächsten Tagen und Wochen kommt es vor allem darauf an, alle Universitätsangehörigen in den sozialistischen Wettbewerb zur planmäßigen Erfüllung der 3. Hochschulreform und in die große Volksauswahl in Vorbereitung des VIII. Parteitages einzubeziehen. Ideen und Taten zu Ehren des Parteitages – das ist unsere Verantwortung.

Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten der Karl-Marx-Universität!

Entwickelt in allen Sektionen und Bereichen in Vorbereitung des Parteitages die schöpferische Aussprache über die konsequente Weiterführung der 3. Hochschulreform, über effektive Wege zur Meisterung der modernen Wissenschaftsorganisation und über die künftige Entwicklung unserer sozialistischen Universität! Macht die weitere Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens in Vorbereitung und Auswertung der 13. Arbeiterfestspiele sowie die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu untrennbaren Bestandteilen der Entwicklung unserer Universität! Nur so läßt sich die alleinige und restlose Erfüllung der Planaufgaben gewährleisten und das Vertrauen, das die Partei und unser Staat in uns setzen, rechtfertigen.

Wissenschaftler!

Stellt Euch an die Spitze des Kampfes um die klassenmäßige Erziehung der Studenten auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, um höchste Ergebnisse im wissenschaftlich-produktiven Studium, um wissenschaftlichen Vorlauf für die Entwicklung unserer Gesellschaft und um die weitere Integration der Universität in den gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß!

Studenten und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses!

Organisiert in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Euren Hochschullehrern die weitere Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums um integrierten Bestandteil Eurer Ausbildung. Erhöht Eure Initiative im Studentennachwuchs um kollektive und interdisziplinäre Spitzenleistungen, besonders bei der Realisierung der Jugendobjekte! Erwerbt Euch fundierte, anwendungsbereite Wissen auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus, dringt tief in Eure Fachwissenschaften ein, kämpft um hohe Disziplin und um Bestleistungen im Studium!

Ausländische Studenten und Aspiranten!

Euch gilt unser besonderer Gruß zum internationalen Kampf- und Feiertag. Die Bürger der DDR tragen mit allen Kräften zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft bei und stellen sich solidarisch an die Seite aller um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker. Es lebe der proletarische Internationalismus – die Grundlage unseres gemeinsamen anti-imperialistischen Kampfes!

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

Sorgt für eine ideenreiche Ausgestaltung der Räume, Gebäude und des Demonstrationszuges am 1. Mai! Bekundet durch Euer geschlossene Teilnahme an der Kampfdemonstration, daß alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität entschlossen sind, unablässig zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen deutschen Nationalstaates beizutragen.

Vorsitzender des Maikomitees:

Werner DORDAN,  
1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. sc. Fritz HOLZAPFEL,  
Vorsitzender der UGL

Prof. Dr. sc. Gerhard WINKLER,  
Rektor

Horst HELAS,  
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

### umfrage aktuell

Seit zwei Tagen blüht die fortschrittliche Welt wieder nach Moskau, um von hier wertvolle Impulse zum XXIV. Parteitag der KPdSU zu empfangen.

Wie sind nun die Angehörigen der Karl-Marx-Universität gerüstet, den ganzen Reichtum der Gedanken des XXIV. Parteitages der KPdSU für sich nutzbar zu machen? Danach fragten wir Universitätsangehörige. Sie sagten uns, daß das Studium